



Pressemitteilung

Wipperfürth, den 10.12.2019

Erste Kleidertauschparty der Hansestadt Wipperfürth

Die erste Kleidertauschparty der Hansestadt Wipperfürth wurde von den Wipperfürtherinnen erfreut genutzt, um eigene ausgemusterte Kleidung gegen ausgediente Einzelstücke der anderen Teilnehmerinnen zu tauschen.

Anfang Dezember veranstalteten die Klimaschutzmanagerin Jennifer Schnepfer und die Gleichstellungsbeauftragte Marlies Lützow die Kleidertauschparty, um sowohl modisch interessierten als auch nachhaltig bewussten Wipperfürtherinnen die Gelegenheit zu bieten, ihren Kleiderschrank zu wechseln. Von Pullovern über Hosen und Röcke bis zu Handschuhen und Schals konnte alles getauscht werden. So werden keine neuen Ressourcen verbraucht, sondern nicht mehr geliebte, aber gut erhaltene Kleidung durch eine neue Besitzerin weitergenutzt.

Mit dem Format der Kleidertauschparty wurden die Themen Umwelt- und Ressourcenschonung sowie Frauenrechte in der Textilindustrie thematisiert, weshalb sich hier Gleichstellungsbeauftragte und Klimaschutzmanagerin der Hansestadt in ihren Aufgabenbereichen inhaltlich ergänzten und sich für die Veranstaltung zusammengesetzt hatten.

Bevor es ans Tauschen ging, informierte Jennifer Schnepfer mit einigen Schlaglichtern über die Situation in der Textilindustrie. In Deutschland werden pro Jahr und pro Person 60 neue Kleidungsstücke gekauft, dabei werden im Schnitt 40 % der eigenen Kleidungsstücke nur selten oder nie getragen. Die gesamte Produktionskette eines Textils, von der Rohstoffgewinnung, über die Herstellung bis hin zur Entsorgung der Kleidung, bringt aber enorme Umweltauswirkungen, Wasser- und Energieverbrauch mit sich. So verbraucht die Herstellung einer Jeans 8.000 Liter Wasser. Über das Textilfärben werden Gewässer verschmutzt. Nach der Erdölindustrie ist die Textilindustrie die zweitschmutzigste Industriebranche. Außerdem wird der überwiegende Teil der in Deutschland verkauften Kleidung in Niedriglohnländern wie China, der Türkei, Bangladesch oder Rumänien gefertigt. Faire Arbeitsbedingungen der Näherinnen, wie angemessene Entlohnung oder Arbeitsschutz, haben dort nur eine nachrangige Bedeutung.

„Es ist wichtig ein Bewusstsein für nachhaltigen Konsum zu schaffen und auf die Umweltaus-

wirkungen und Arbeitsbedingungen in der Bekleidungsbranche hinzuweisen“, betonte Jennifer Schnepfer. Mit Siegeln wie FWF (Fair Wear Foundation) oder GOTS (Global Organic Textile Standard) wird Kleidung gekennzeichnet, die nachhaltige Kriterien derzeit bestmöglich erfüllt. Auch der Kauf von langlebiger Kleidung oder Secondhand-Kleidung sind Alternativen für nachhaltigeres Modebewusstsein.

Bei der Kleidertauschparty beriet Marlies Lützow außerdem bei Farbe und Stil, sodass keine „Fehl-Tausche“ zustande kamen. Alle Kleidungsstücke, die dann an dem Abend noch übrig geblieben sind, wurden an die Wipperfürther Fundgrube gespendet.

Kontakt für Rückfragen:

Hansestadt Wipperfürth
Klimaschutz
Marktplatz 15
51688 Wipperfürth

Jennifer Schnepfer
Telefon 02267/64-243
jennifer.schnepfer@wipperfuertth.de

Pressekontakt der Hansestadt Wipperfürth:

Hansestadt Wipperfürth
Büro des Bürgermeisters
Marktplatz 1
51688 Wipperfürth

Sonja Puschmann
Telefon 02267/64-373
sonja.puschmann@wipperfuertth.de
info@wipperfuertth.de
www.wipperfuertth.de